

# Intercooperation

[www.intercooperation.ch](http://www.intercooperation.ch)

## 1. Ziele der Organisation

Intercooperation gehört seit 1982 zu den führenden Schweizer Non-Profit Organisationen die sich in der Entwicklungszusammenarbeit engagieren. Im Auftrag von verschiedenen Gebern führen sie Programme und Mandate durch. Intercooperation ist spezialisiert in Fragen der Forst- und Landwirtschaft sowie der Organisationsentwicklung.

Das Hauptproblem unserer Zeit sieht die Organisation in der Armut. Weil oftmals Frauen zu den ärmsten Bevölkerungsschichten gehören, will Intercooperation vor allem auch die Stellung der Frauen in der Gesellschaft verbessern. Durch die Bekämpfung der Diskriminierung wollen sie zu einer gerechteren Entwicklung beitragen.

Die Rechte und Interessen der lokalen Bevölkerung stehen im Mittelpunkt aller Bemühungen von Intercooperation.

Intercooperation fördert die Einbindung von armen ländlichen Haushalten, Produzentengruppen und Kleinunternehmen in den Wirtschaftskreislauf und stärkt deren Marktposition. Die Förderung von Produzentinnen und Kleinunternehmerinnen leistet einen wichtigen Beitrag an die Verbesserung der Lebensbedingungen.

## 2. Arbeitsbereiche und Akteure

Intercooperation ist vor allem auf drei grosse Themengebiete spezialisiert:

- Management der natürlichen Ressourcen
- ländliche Wirtschaft
- lokale Gouvernanz und Zivilgesellschaft.

Besonderes Gewicht legt Intercooperation wie bereits erwähnt darauf, dass die Stellung der Frauen in der Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen gestärkt wird.

## 3. Gouvernanz in der Arbeit und Ausrichtung von Intercooperation

Traditionelle Formen der lokalen Selbstorganisation befinden sich oft im Konflikt mit dem Zentralstaat und seiner Verwaltung. Dank politischer, administrativer und fiskalischer Dezentralisierung können die Anforderungen eines modernen demokratischen Staates mit einer grossen Vielfalt lokaler Gesellschaftsformen in Einklang gebracht werden. Ziel ist es, die Politik partizipativer, die Verwaltung verantwortungsvoller und die Dienstleistungen wirksamer zu machen. Darüber hinaus soll der Mitteltransfer von der Peripherie zu den Zentren verhindert, die Korruptionsgefahr vermindert und die lokale wirtschaftliche Entwicklung gefördert werden. Intercooperation unterstützt die Stärkung von Gemeinden und lokalen Regierungen. Sie begleitet Prozesse der Dezentralisierung und fördert die Verbesserung lokaler Dienstleistungen.

## 4. Arbeitsweise und Projekte (Auswahl)

Intercooperation unterstützt Partnerorganisationen thematisch, methodisch und konzeptuell. Wichtige Instrumente sind Ausbildung und Organisationsentwicklung sowie Beiträge an die Erarbeitung nationaler und internationaler Sektorpolitiken. Aktivitäten auf diesen höheren Ebenen bauen auf der Felderfahrung von Intercooperation auf.

Ein aktuelles Projekt von Intercooperation ist im Niger angesiedelt. Der Titel des Projekts lautet „Goy ga Zaada“, was übersetzt soviel wie „Arbeit und Entwicklung“ heisst. Durch Schaffung von Arbeitsplätzen und somit einhergehend einer Verbesserung der physischen und sozialen Verhältnisse der lokalen Bevölkerung, sollen gleichzeitig nationale und internationale Bemühungen zu einem besseren sozialen Zusammenhalt und der Bekämpfung der Armut unterstützt werden.

Ein weiteres aktuelles Projekt ist das CBRM (Community Based Sustainable Resource Management Program-Buildup Phase). Es ist ein gemeinsames Projekt der Regierung von Paktistan (Government of the North West Frontier Province of Pakistan) und der Schweizer Regierung. Der Fokus liegt auf der sozialen und institutionellen Entwicklung der Region kombiniert mit einem verbesserten Management der natürlichen Ressourcen. Die lokale Bevölkerung soll direkt in Entscheidungsprozesse eingebunden werden, um sich selber helfen zu können.

## **5. Finanzierung und Geldgeber**

Intercooperation wird von 21 schweizerischen und internationalen Organisationen der Zivilgesellschaft, der Entwicklungszusammenarbeit und aus dem Privatsektor getragen. Bei den finanziellen Ressourcen unterscheidet Intercooperation zwischen eigenen Geldmitteln und Treuhänderfonds. Selber engagieren sie sich nicht in der öffentlichen Geldbeschaffung.